

Advancing ASEAN-EU Relations in the 21st Century

Thailand hat im Juli 2008 den Vorsitz der Association of Southeast Asian Nations (ASEAN) übernommen. Zu diesem Anlass veranstaltete die Konrad-Adenauer-Stiftung gemeinsam mit Centre for European Studies (CES) am 6. Oktober 2008 ein internationales Seminar in Bangkok. Das Seminar diente dazu, die Fortentwicklung der EU-ASEAN-Beziehungen auf der Grundlage der im März 2007 unterzeichneten „Nürnberger Erklärung“ zu bewerten. Die Teilnehmer kamen zum Ergebnis, dass EU und ASEAN über ein gewaltiges Potential zur Zusammenarbeit verfügen, das noch nicht in vollem Umfang ausgenutzt wird.

Die Nürnberger Erklärung gilt nach 30 Jahren bewährten Beziehungen als politischer Startschuss für eine in ihrer gesamten Bandbreite vertiefte Zusammenarbeit. Kernbereiche der Erklärung sind: intensive politische und sicherheitspolitische Kooperation, Ausbau der Handels- und Wirtschaftsbeziehungen, enge Zusammenarbeit bei grundlegenden globalen Fragen, wie Energie und Umwelt, sowie Zusammenarbeit in sozialen und kulturellen Angelegenheiten. Die Bedeutung der Erklärung liegt vor allem darin, dass erstmals die politische und sicherheitspolitische Zusammenarbeit in einer gemeinsamen Rahmenklärung vereinbart wurde. Ferner stellt der „Aktionsplan zur Umsetzung der Nürnberger Erklärung für eine vertiefte EU-ASEAN Partnerschaft“ mit konkreten Maßnahmen die Zusammenarbeit auf eine operative Basis. Insgesamt wurden die EU-ASEAN-Beziehungen mit dem Nürnberger Treffen qualitativ und substantiell voran gebracht.

Politische und sicherheitspolitische Kooperation

Im Bereich der politischen und sicherheitspolitischen Zusammenarbeit sieht die Rahmenerklärung eine engere Zusammenarbeit bei der Bekämpfung des Terrorismus, des Menschen- und Drogenhandels, und weiterer grenzüberschreitender Verbrechen vor. Konkrete Kooperationsfelder, die im Seminar Ausdruck fanden sind, Zusammenarbeit zwischen Strafverfolgungsbehörden durch Austausch von Erfahrungen und Best-Practices sowie der Ausbau der Aktivitäten im Bereich Capacity-Building.

Der institutionelle politische Dialog zwischen ASEAN und der EU findet durch das ASEAN-Regionalforum (ARF). ARF ist das einzige ständige zwischenstaatliche Organ in Asien, die ein Forum für regionale Sicherheit und Sicherheitspolitik darstellt. Die Tatsache, dass ASEAN eine Vereinigung von Staaten mit verschiedenen Auffassungen zur außen- und sicherheitspolitischen Fragen ist, erschwert die Herausbildung von gemeinsamen Positionen. Weiterhin ist das Prinzip der Souveränität der Staaten für ASEAN sehr wichtig. In diesem Zusammenhang ist das Ringen um Konsens in der ASEAN wichtiger als das Streben nach Entscheidungen, die durch Druck zustande kommen, da das die Basis der Zusammenarbeit untergraben würde. Die Teilnehmer kamen zu dem Ergebnis, dass trotz der eigenen Logik und Regeln des ARF, das eher Dialog als Ergebnisse produziert, das Forum wegen seiner Einzigartigkeit weiterhin unverzichtbar ist.

THAILAND

DR. CANAN ATILGAN

Oktober 2008**www.kas.de****www.kas.de/thailand****ASEAN, EU und die Globalisierung**

ASEAN und die EU verfügen dem Aktionsplan, dem ASEAN-EU Dialog und der Asia-Europe-Meeting (ASEM) über geeignete Instrumente, um gemeinsam zur Bewältigung der Herausforderungen der Globalisierung beitragen können. Vor allem haben sich die EU und ASEAN ausdrücklich zur Stärkung der Zusammenarbeit auf dem Gebiet Energiesicherheit und Klimawandel/ Umwelt verpflichtet.

Darüber hinaus hat die EU-Kommission seit April 2007 das Mandat für den Beginn von Verhandlungen über ein Freihandelsabkommen (FHA) mit ASEAN (ohne die so genannten Least Developed Countries Myanmar, Laos und Kambodscha). Neben einer umfassenden Liberalisierung im Warenbereich soll in dem Abkommen auch eine weit reichende Liberalisierung bei Dienstleistungen erreicht sowie Regelungen zu Investitionen, öffentlicher Beschaffung und Wettbewerb verankert werden. Die WTO-konformen Freihandelsabkommen sollen das WTO-System in wichtigen Bereichen ergänzen und einen Beitrag zur Stärkung des multilateralen WTO-Handelsregimes leisten.

Die Teilnehmer des Seminars regten einen intensiveren Austausch zwischen EU und ASEAN mit Blick auf soziale Themen an. Die Kooperation sollte sich nicht nur auf die wirtschaftliche Liberalisierung konzentrieren, sondern EU und ASEAN sollten gemeinsam für mehr soziales Gleichgewicht eintreten.

Insgesamt gehen Experten davon aus, dass die Realisierung der in den gemeinsamen Erklärungen formulierten ambitionierten Ziele viel Zeit in Anspruch nehmen wird. Dies wird vor allem darauf zurückgeführt, dass EU und ASEAN unterschiedliche Integrationsmethoden anwenden und unterschiedliche Prioritäten setzen. Es wurde festgestellt, dass ASEAN die Bedeutung und die Dringlichkeit einer intraregionalen verstärkten Zusammenarbeit erkannt habe und motiviert sei, diese

Entwicklung weiter voranzutreiben. Zugleich wird erwartet, dass die Zusammenarbeit der ASEAN-Staaten auf absehbare Zeit zwischenstaatlich bleibt. In der wirtschaftlichen Zusammenarbeit könnte es jedoch zu weiter gehenden Formen kommen, da ASEAN bei seinem letzten Gipfel in Singapur eine detaillierte „Blaupause für einen ASEAN-Binnenmarkt“ verabschiedet hat. Vorerst bleibt aber EU für die ASEAN eher eine Anregung als Modell.